



T. C.
KÜLTÜR VE TURİZM BAKANLIĞI
Kültür Varlıkları ve Müzeler Genel Müdürlüğü

25.
KAZI SONUÇLARI
TOPLANTISI
1. CİLT

26-31 MAYIS 2003
ANKARA

T.C. KÜLTÜR VE TURİZM BAKANLIĞI YAYINLARI

Yayın No: 2997/1

Kültür Varlıkları ve Müzeler Genel Müdürlüğü

Yayın No: 99

YAYINA HAZIRLAYANLAR

Koray OLŞEN

Dr. Haydar DÖNMEZ

Dr. Adil ÖZME

DİZGİ: Meryem UYANIKER

ISBN: 975-17-3109-7 (Tk.No)

975-17-3110-0 (1. Cilt)

ISSN: 1017-7655

Not: Bildiriler, sahiplerinden geldiği şekliyle ve geliş sırasına göre yayınlanmıştır.

**KÜLTÜR VE TURİZM BAKANLIĞI DÖSİMM BASİMEVİ
ANKARA-2004**

DIE ARBEITEN IN PRIENE IM JAHRE 2002

Wulf RAECK*

Dank der Genehmigung durch die Direktion für Denkmäler und Museen des Kulturministeriums konnten die seit 1998 laufenden Restaurierungs- Grabungs- und Forschungsarbeiten in Priene vom 1. August bis zum 18. September 2002 unter der Leitung von Wulf Raeck fortgesetzt werden. Die baugeschichtlichen Untersuchungen wurden von Wolf Koenigs geleitet, die Organisation wurde von Carsten Schneider als stellvertretendem Grabungsleiter durchgeführt. Die Arbeiten wurden in gewohnter Weise tatkräftig von den örtlichen Stellen unterstützt, namentlich vom *Kaimakam* in Söke, Herrn Ibrahim Çay, dem Bürgermeister der Gemeinde Güllübağçe, Herrn Yusuf Toptay, sowie dem Direktor des Museums in Milet, Herrn Mehmet Yıldız und seinen Mitarbeitern. Als Vertreter des Kulturministeriums begleitete und unterstützte Herr Mustafa Kul vom Archäologischen Museum in Izmir die Kampagne kompetent und hilfsbereit.

Archäologische Feldarbeiten

Im nordwestlichen Wohnviertel wurde die im Vorjahr begonnene Untersuchung der Insula D 2 durch Frank Rumscheid, unterstützt von Bettina Eisentraut und Elife Kiraz, fortgesetzt. In Bezug auf die Bebauung aus der Gründungsphase der Stadt konnte durch eine gezielte Sondage der Nachweis erbracht werden, dass von dieser unmittelbar an die Stadtmauer grenzenden Insula nur die beiden nordöstlichen und die drei südöstlichen Wohnparzellen ausgeführt waren (Abb. 1).

Die Untersuchung des darüber liegenden hellenistischen Gebäudes konzentrierte sich weiterhin auf die Zerstörungsschicht aus dem späten 2. Jh. v. Chr., die zahlreiche Kleinfunde und Keramikgefäße enthielt (Abb. 2). Erwähnenswert ist der Fund eines Fingerrings aus Bein mit dem Relief einer weiblichen Büste im Profil, möglicherweise einer ptolemäischen Königin (Abb. 3). Die Beschaffenheit der Zerstörungsschicht und die Lage der einzelnen Objekte lassen es mittlerweile als sicher erscheinen, dass die Zerstörung nicht durch eine militärische Eroberung oder dergleichen, sondern durch ein Erdbeben und vielleicht einen damit verbundenen Felsabsturz vom nahe gelegenen Teloneiafelsen her zustande gekommen ist.

Die Fortsetzung der ebenfalls im Vorjahr begonnenen Arbeiten in der Insula E 5 durch Eva Winter führten zu dem Ergebnis, dass sich hier ein größeres und-bedingt durch den Schutz des südlich benachbarten Felsrückens-ungewöhnlich gut erhaltenes hellenistisches Gebäude befand, über dessen Funktion bis jetzt allerdings ebenso wenig bekannt ist wie über mögliche Vorgängerbebauung aus der Gründungsphase. Die Freilegung eines Mauerstückes mit gut erhaltenem Wandstück lässt darauf schließen, dass sich in dem Gebäude noch größere zusammenhängende Wandflächen mit Stuck-

* Prof. Dr. Wulf RAECK, J. W. Goethe-Universität Archäologisches Institut Hauspostf. 146 Grüneburgplatz 1 D-60629 Frankfurt am Main/DEUTSCHLAND
W.Raeck@em.uni-frankfurt.de

dekor befinden (Abb. 4). Ihre Ausdehnung und der Erhaltungszustand sollen in der nächsten Grabungskampagne festgestellt werden, um danach über den weiteren Fortgang der Arbeiten in diesem Bereich entscheiden zu können.

In der Insula F 15 im östlichen Stadtgebiet wurden keine neuen Grabungsschnitte angelegt, sondern die Arbeit in den bereits geöffneten Flächen fortgesetzt. Mittlerweile gibt es Indizien dafür, dass die für die westlichen Stadtviertel obligatorische Einteilung der Insula in acht Wohnparzellen in der Gründungsphase der Stadt auch hier angewendet wurde. Die hierfür signifikante Parzellenmauer scheint zwar fast vollständig späteren Umbaumaßnahmen zum Opfer gefallen zu sein, doch hat sich im Fundament der Straßenmauer im Süden ein Steinblock erhalten, dessen Ausrichtung nur durch die Zugehörigkeit zu dieser früheren Parzellenmauer erklärt werden kann. (Abb. 5). Der bisher aus den Mauern der Gründungsphase abzuleitende Grundriß bezeugt eine gewisse Variationsbreite innerhalb des Standards der frühen Wohnhäuser in Priene. Die archäologischen Arbeiten in diesem Grabungsareal wurden von Carsten Schneider und Birgit Bergmann durchgeführt.

Archäologische Untersuchungen im Stadtgebiet führten ferner Ulrich Ruppe an der Stadtmauer und İşıl İşıklıkaya an verschiedenen Ehrendenkmalern durch.

Bauuntersuchungen

Im Athenaheiligtum führten die Untersuchungen von Arnd Hennemeyer zu neuen Erkenntnissen über die Geschichte des Heiligtums. Es spricht vieles dafür, dass die Ostgrenze des *temenos* bis in späthellenistische Zeit in der Mitte der östlich an den Tempel anschließenden Insula verlief. In der östlichen Insulahälfte lassen sich Spuren älterer Bebauung nachweisen, die nicht zum Heiligtum selbst gehört haben kann. Damit wird für die Frühphase des Athenaheiligtums ein ähnlicher Sachverhalt wahrscheinlich, wie er sich in der Kampagne 2001 für das Demeterheiligtum hat zeigen lassen. Auch dessen Ostgrenze liegt in der Mitte einer Insula, deren östliche Hälfte dicht, unmittelbar an das Heiligtum anschließende Bebauung aufwies. Die Untersuchungen haben auch gezeigt, dass das Südpteron des Athenatempels in der Flucht der 'Athenastraße' liegt und die Säulenreihe der südlichen Peristasis nicht, wie bisher meist angenommen, genau auf der Nordgrenze der südlich anschließenden Insula verläuft (Abb. 6).

Die in der Regel als spätantik aufgefasste kleinteilige Bebauung in der Nordostecke des Heiligtums wurde neu untersucht und dokumentiert.

An der Agora untersuchte Alexander von Kienlin im Rahmen seiner Arbeiten zur Baugeschichte der Agora und ihrer Umgebung ein bislang kaum bekanntes und unrichtig dokumentiertes Gebäude südlich der Straßenhalle gegenüber dem Bouleuterion, das im Mittelalter in das Kastell aus der letzten Besiedlungsphase der Stadt einbezogen wurde. Es handelt sich offenbar um einen öffentlichen Bau der späten Kaiserzeit, dessen genaue Form und Funktion noch zu ermitteln bleibt. Die Front des Gebäudes lag an der 'Westtorstraße'. Dem Eingang gegenüber befand sich an der Südseite des Innenraumes eine von einer Halbkuppel überwölbte erhöhte Nische. In einer Umbauphase wurde ungefähr auf der Höhe des Fußbodens dieser Nische der Boden für ein zweites Geschöß eingezogen.

An den Bauuntersuchungen waren neben den Genannten Ender Aydın und Christian Anders beteiligt, der auch die Bauaufnahme auf der Grabung durchführte.

Die Kartierung aller oberflächlich sichtbaren Baureste im antiken Stadtgebiet wurde durch Armin Leibhammer und Elke Nagel zum Abschluß gebracht. Ein Plan, auf dem die dabei festgestellten Baureste eingetragen sind, ist in Arbeit und soll als Grundlage für zukünftige topographische Untersuchungen dienen.

Wasserbauanlagen

Die Untersuchung der wasserbautechnischen Einrichtungen wurde von Henning Fahlbusch und seinen Mitarbeitern Kai Hupka, Uta Kripke und Henning Uphoff fortgesetzt und vorläufig abgeschlossen. Es zeigte sich, dass die Trasse der aus den höher gelegenen Bereichen des Mykalegebirges in die Stadt führenden Trinkwasserleitung in ihrem ersten Abschnitt weiter östlich verlaufen ist, als seit T. Wiegand allgemein angenommen wurde (Abb. 7). Innerhalb des Stadtgebietes zeichnet sich an verschiedenen Stellen eine Zerstörung von Wasserversorgungseinrichtungen (Leitungen, Brunnen) in späthellenistischer Zeit ab, die nicht repariert, sondern durch konstruktiv gleichartige, aber weniger solide ausgeführte Anlagen ersetzt wurden.

Fundbearbeitung

Neben der Erfassung und Dokumentation der laufend anfallenden Funde wurde die Auswertung der in den vergangenen Jahren geborgenen Fundkeramik, insbesondere aus Haus 33, fortgesetzt, ebenso die Restaurierung von Kleinfunden und die Untersuchung ausgewählter hellenistischer Waren durch Nina Fenn. Unter der Leitung von Berthild Gosse-Raack und Ursula Mandel arbeiteten in der Fundbearbeitung Markus Brückle, Lars Heinze, Susanne Prillwitz und Reyhan Şahin. Restaurierungen führten Nicole Bogdahn, Melanie Korn und Ronald Simke durch.

Wolf Blümel setzte die epigraphische Dokumentation im Rahmen einer Neubearbeitung der Inschriften von Priene fort.

Konservierung, Restaurierung und Präsentation der Ruinen

An der Agora setzte İsmail Çelimli die Restaurierung der Basen von Ehrendenkmälern vor den Stufen unterhalb der Nordhalle fort. Im Athenaheiligtum wurde die Neuordnung von Architekturteilen durch Achim Ribbeck weitergeführt, ebenso die Reparatur von Mauern im Haus 33, wo auch verschiedene Flächen bemalten Wandputzes gefestigt wurden.

An verschiedenen Punkten des Antikengeländes wurden insgesamt fünf neue Informationstafeln aufgestellt, denen im Sommer 2003 weitere fünf folgen sollen (Abb. 8).

Die türkische Übersetzung dieses Textes wird Frau Selma Gün verdankt.

2002 YILI PRIENE ÇALIŞMALARI

Wulf RAECK*

1. Ağustos ile 18 Eylül 2002 tarihleri arasında T.C. Kültür Bakanlığı Anıtlar ve Müzeler Genel Müdürlüğü'nün izniyle Priene'de 1998 yılından beri yürütülen restorasyon, kazı ve araştırma çalışmalarına Wulf Raeck başkanlığında devam edilmiştir. Mimarlık tarihi çalışmalarını Wolf Koenigs yürütmüş, organizasyon Carsten Schneider tarafından yapılmıştır. Söke Kaymakamı Sayın İbrahim Çay, Güllübahçe Belediye Başkanı Sayın Yusuf Toptay ile Milet Müzesi Müdürü Sayın Mehmet Yıldız ve çalışanlarının şahsında mahallî kurumlar, her zamanki gibi çalışmalarımıza büyük destek vermişlerdir. Bu dönemki çalışmalara Kültür Bakanlığı'ni temsilen İzmir Arkeoloji Müzesi'nden Sayın Mustafa Kulkul katılmış ve destek vermiştir.

Arkeolojik Arazi Çalışmaları

Kentin kuzeybatı konut alanındaki D 2 *insulasında* geçen yıl başlatılan araştırmaya Frank Rumscheid'in başkanlığında, Bettina Eisentraut ile Elife Kiraz'ın desteğiyle devam edilmiştir. Kentin kuruluş evresindeki yapılaşma ile ilgili olarak, bu amaçla açılan sondajlarda hemen kent suruna bitişik *insulanın* sadece kuzeydoğusundaki iki ve güneydoğudaki üç konut parselinin kullanıldığı kanıtlanabilmiştir (Resim: 1).

Bu alanın üzerindeki Hellenistik yapının araştırılması sırasında, çok sayıda küçük buluntu ve keramik kap içeren M.Ö. 2. yüzyılın sonlarına tarihlenen yıkım tabakasına yoğunlaşmaya devam edilmiştir. (Resim: 2). Bu tabakada gün ışığına çıkan muhtemelen bir Ptolemaios kraliçesine ait profilden bir kadın büstü, kabartmalı kemik bir yüzük buluntusu bahse değerlidir (Resim: 3). Yıkım tabakasının özellikleri ile tek tek buluntuların konumundan dolayı, tahribatın askerî bir fetih veya benzeri bir olayın neticesi olmadığına, bir depremden ve belki de buna bağlı olarak yakındaki Telonaia Kayası'ndan kopan bir kaya parçasının düşmesinden kaynaklandığına artık neredeyse kesin gözüyle bakabiliriz.

E 5 *insulasında* yine geçen yıl başlayan Eva Winter tarafından gerçekleştirilen çalışmaların devamında, burada-güney bitişigindeki kaya sırtının sunduğu koruma sayesinde-alışılından daha iyi durumda korunmuş büyükçe Hellenistik bir yapının bulunduğu ortaya çıkmıştır. Yapının işlevi ve kentin kuruluş evresine ait öncül yapılaşma hakkında hemen hiçbir şey bilinmemektedir. İyi korunmuş duvar stukkolulu bir duvar parçası ortaya çıkarıldığından, yapıda bununla alakalı stukko bezemeli daha büyük duvar parçalarının bulunduğu sonucuna varabiliriz (Resim: 4). Bu alandaki çalışmaların bundan sonraki gidişatı konusunda karar verebilmek için, stukkonun kapladığı alan ile durumu, bir sonraki kazı kampanyasında araştırılacaktır.

* Prof. Dr. Wulf RAECK, J. W. Goethe-Universität Archäologisches Institut Hauspostf. 146 Grüneburgplatz 1 D-60629 Frankfurt am Main/ALMANYA. W.Raeck@em.uni-frankfurt.de

Kentin doğusundaki F 15 *insulasında* yeni sondajlar açılmamış, çalışmalara daha önce kazılmış alanlarda devam edilmiştir. *Insulaların* şehrin batı semtlerinde olduğu gibi, bu tarafta da kentin kuruluş evresinde sekiz konut parseline ayrıldığına delillerine artık sahibiz. Bu işlem için belirleyici olan parsel bölme duvarları her ne kadar daha sonraki tadiilatlarda neredeyse tamamen yok edildiyse de, güneyde sokak duvarının temelinde, yönelimi nedeniyle sadece eski arsa sınır duvarına aidiyetiyle açıklanabilecek bir blok taş günümüze ulaşmıştır (Resim: 5). Şimdiye kadar kuruluş evresindeki duvarlardan yola çıkılarak ortaya konan plân, Priene'nin erken dönem konut standardında bir çeşitlilik gösterir. Bu alandaki arkeolojik çalışmalar Carsten Schneider ve Birgit Bergmann tarafından yürütülmüştür.

Bunun dışında, şehir içindeki diğer arkeolojik çalışmaları kent duvarında Ulrich Ruppe ve değişik şeref anıtlarında Işıl Işıklıkaya yürütülmüştür.

Mimarî Araştırmalar

Athena Kutsal Alanı'nda Arnd Hennemeyer'in çalışmalarıyla kutsal alanın tarihi hakkında yeni bilgiler edinilmiştir. Pek çok veri, Geç Hellenistik Dönemde temenosun doğu sınırının tapınağın doğu bitişiğindeki *insulanın* ortasından geçtiğine işaret eder. *Insulanın* doğu yarısında, kutsal alana ait olması imkânsız daha eski yapılaşmanın izleri kanıtlanmıştır. Böylece Athena Kutsal Alanı'nın erken evresi için, 2001 yılı çalışma kampanyamızda Demeter Kutsal Alanı'nda kendini gösteren benzer bir durum ihtimal kazanmaktadır. Bu kutsal alanın da doğu sınırı, doğu yarısı hemen kutsal alanın bitişiğinde, yoğun yapılaşma gösteren bir *insulanın* ortasından geçer. Araştırmalar ayrıca Athena Tapınağı'nın güney *pteronunun* 'Athena Caddesi'nin uzantısı üzerinde bulunduğunu ve güney *peristasisin* sütun dizisinin, şimdiye kadar kabul gördüğü gibi, güney bitişiğindeki *insulanın* tam kuzey sınırı boyunca uzanmadığını göstermiştir (Resim: 6).

Genelde Geç Antik Döneme tarihlenen kutsal alanın kuzeydoğu köşesindeki küçük parçalı yapılaşma, tekrar araştırılmış ve dokümantasyonu yapılmıştır.

Alexander von Kienlin, *agora* ve çevresinin mimarlık tarihi araştırmaları çerçevesinde *agorada*, *bouleuterionun* karşısında, cadde galerisinin güneyinde şimdiye kadar neredeyse hiç tanınmayan ve dokümantasyonu yanlış yapılmış bir yapı üzerinde çalışmıştır. Yapı, kentin son yerleşim evresine ait Ortaçağ kalesine dahil edilmişti. Tam biçimi ve işlevi incelenecek olan bu yapı, Geç İmparatorluk Dönemine ait bir kamu binasıdır. Yapının ön cephesi 'Batı Kapısı Caddesi'ne bakıyordu. Girişin karşısında, iç mekânın güney kenarında üzeri yarım kubbe ile örtülü yüksekçe bir niş bulunuyordu. Değişiklikler yapılan bir evrede ikinci bir katın tabanı, aşağı yukarı bu nişin tabanı hizasından geçirilmiştir.

Mimarî çalışmalara Alexander von Kienlin dışında Ender Aydın ile Christian Anders katılmıştır. Christian Anders, ayrıca kazının mimarî tespit ve çizimini yapmıştır.

Antik kent alanı içindeki yüzeyde görünen bütün mimarî kalıntıların ölçülmesi ve dokümantasyonu çalışması Armin Leibhammer ve Elke Nagel tarafından bitirilmiştir. Bu çalışma sırasında tespit edilen yapı kalıntılarının eklendiği plân üzerinde çalışmaya devam edilmektedir. Bu plân ilerideki topografi çalışmalarına temel teşkil edecektir.

Su Yapıları

Su yapı tekniğine dair sistemlerin araştırılmasına Henning Fahibusch ve çalışma arkadaşları Kai Hupka, Uta Knipke ile Henning Uphoff tarafından devam edilmiş ve şimdilik bu çalışma bitirilmiştir. Mykale Dağları'nın daha yüksek kesimlerinden kente gelen içme suyu yolunun ilk kesiminin, T. Wiegand'dan beri genel olarak kabul gördüğünün tersine, biraz daha doğudan geçtiği anlaşılmıştır (Resim: 7). Kent içinde su ihtiyacını karşılayan düzeneklerin (borular, çeşmeler) değişik yerlerinde Geç Hellenistik Döneme tarihlenen tahribatlar gözlenmiştir. Bunlar tamir edilmemiş, yerlerine konstrüksiyon açısından benzer, ama daha az sağlam tesisatlar konmuştur.

Buluntuların Araştırılması

Sürekli yenileri kazanılan buluntuların incelenmesi ve dokümantasyonunun yanı sıra, geçen yıllarda özellikle 33 No.lu evde gün ışığına çıkarılan keramik buluntularının değerlendirilmesine, küçük buluntuların onarımına ve seçilmiş Hellenistik malzemenin Nina Fenn tarafından incelenmesine devam edilmiştir. Berthild Gossel-Raack ve Ursula Mandel'in idaresi altında, buluntuların değerlendirilmesinde Markus Brückle, Lars Heinze, Susanne Prillwitz ile Reyhan Şahin çalışmışlardır. Restorasyonlar, Nicole Boghdahn, Melanie Korn ve Ronald Simke tarafından gerçekleştirilmiştir.

Wolf Blümel, Priene yazıtları üzerine yeni çalışmalar çerçevesinde epigrafik dokümantasyon çalışmalarına devam etmiştir.

Onarım, Koruma ve Kalıntıların Sunumu

İsmail Çelimli, *agorada* kuzey galerinin alt kısmındaki basamakların önünde yer alan şeref anıtlarının kaidelerinin onarımına devam etmiştir. Athena Kutsal Alanı'ndaki mimari parçaların yeniden düzenlenmesi çalışmaları Achim Ribbeck tarafından sürdürülmüştür. Ayrıca 33 No.lu evin duvarlarının tamiratına devam edilmiş ve bu sırada, boyalı duvar sıvalı parçalar sağlamlaştırılmıştır. Antik alanın farklı noktalarında beş yeni bilgi panosu daha yerleştirilmiştir. 2003 yazında aynı sayıda pano bunları takip edecektir (Resim: 8).

Metnin Türkçe tercümesi Selma Gün tarafından yapılmıştır.



Abb. 1: Insula D 2. Grundstücksmauern aus der Gründungsphase Prienes
Resim 1: D 2 insulası: Priene'nin kuruluş evresinden arsa duvarları

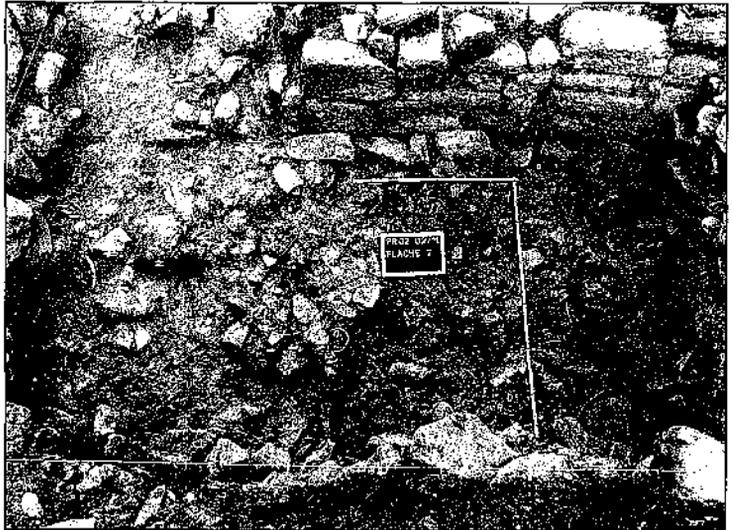


Abb. 2: Insula D 2. Zerstörungsschicht
Resim 2: D 2 insulası: Yıkım tabakası



Abb. 3: Insula D 2. Reliefverzierter Fingerring aus Bein. Dm: 2,9 cm.
Resim 3: D 2 insulası: Kabartmalı kemik yüzük. Çap: 2,9 cm.



Abb. 4: Insula E 5. Hellenistischer Wandstuck
Resim 4: E 5 insulası: Hellenistik stukkolu duvar parçası

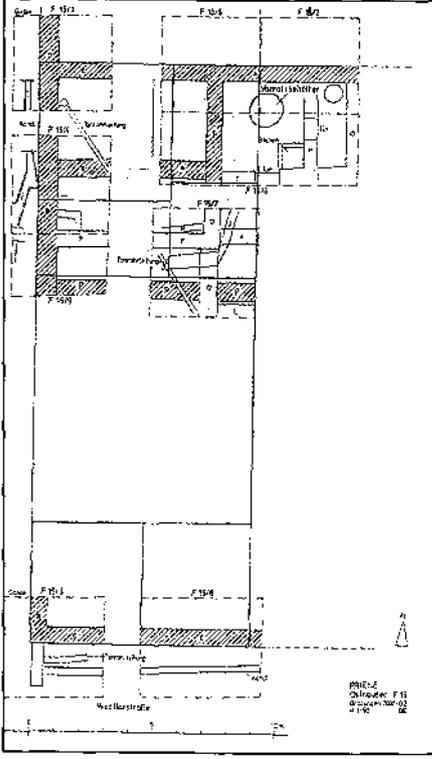


Abb. 5: Insula F 15. Ergrabener Baubefund und Grundrißschema des Standardwohnhauses aus der Gründungsphase der Stadt (durchgezogene Linien) (Zeichnung Bettina Eisentraut)

Resim 5: F 15 insulası: Kentin kuruluş evresinden standart konutun kazılarak açığa çıkarılmış buluntu durumu ve plânı (kesintisiz çizgiler) (Çizim: Bettina Eisentraut)

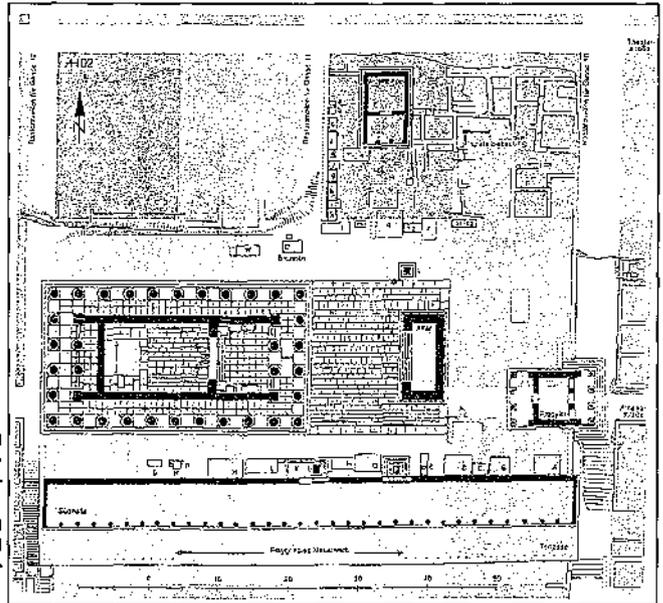


Abb. 6: Das Athenaheiligtum im Stadtraster (Zeichnung Arnd Hennemeyer)

Resim 6: Kentin ızgara plânında Athena Kutsal Alanı (Çizim: Arnd Hennemeyer)

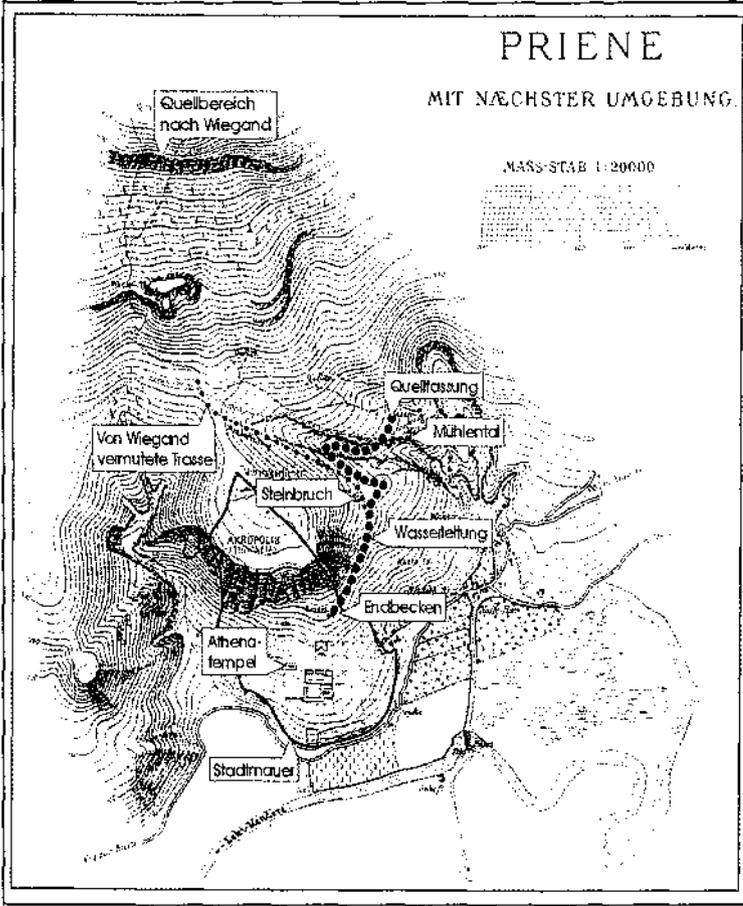


Abb. 7: Trassenverlauf der Trinkwasserleitung nach Priene (Henning Fahibusch)
Resim 7: Priene'ye giden içme suyu yolu (Henning Fahibusch)

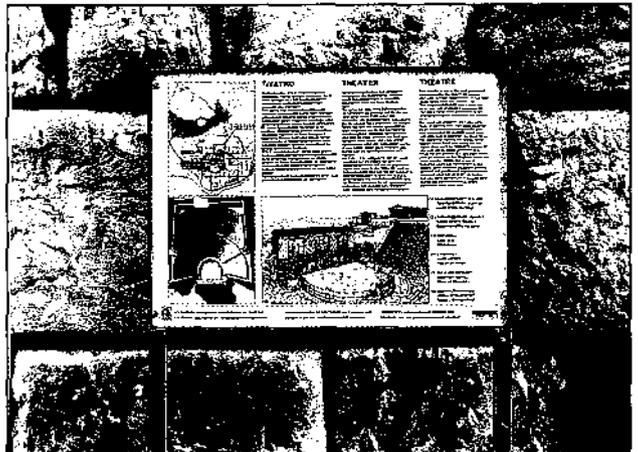


Abb. 8: Informationstafel am Theater
Resim 8: Tiyatrodaki bilgi panosu